

Erhaltung forstlicher Genressourcen in Bayern

- Inventuren seltener und gefährdeter Baumarten (z. B. Elsbeere, Schwarzpappel, Wildobst)
- Durchführung von Erhaltungsprogrammen (z.B. Aufbau neuer Populationen des stark gefährdeten Wildapfels)
- Anlage von Erntebeständen mit besonders wertvollem Genmaterial (z.B. Douglasie, Buche)
- Ausweisung von Generhaltungsbeständen
- Anlage und Betreuung von Erhaltungsplantagen
- Genetisches Langzeit-Monitoring bei einheimischen Baumarten
- Einlagerung von Saatgut in die bayerische Forst-Genbank zur langfristigen Sicherung wertvoller Genressourcen
- Aufbau von Klonsammlungen und Mutterquartieren zur Erhaltung von Pappelsorten (mit über 350 Klonen eine der größten in Deutschland)

Nationale und internationale Vernetzung

- Vertretung Bayerns in nationalen und internationalen Netzwerken zur Erhaltung forstlicher Genressourcen
- Beteiligung an europäischen und nationalen Projekten
- Enge Zusammenarbeit mit Ländern aus Süd- und Osteuropa im Bereich der genetischen Analyse und Herkunftseignung im Klimawandel

Aus- und Fortbildung im Fachbereich

- Lehrgänge zum Forstvermehrungsrecht für Forstreferendare und Anwärter der bayerischen Forstverwaltung
- Fortbildung für Mitarbeiter der Forstverwaltung
- Exkursionen für Studenten der Technischen Universität München und der Hochschule Weihenstephan/Triesdorf
- Betreuung von Facharbeiten (Bachelor, Master)
- Praktika für ausländisches Forstpersonal von Kollegialstellen, Studenten und Schüler
- Beteiligung am Girl's Day

Geschichtliche Entwicklung (Meilensteine)

1964: Gründung der Bayerischen Landesanstalt für forstliche Saat- und Pflanzenzucht zur zügigen Übertragung wissenschaftlicher Erkenntnisse der Forstsamenkunde und Forstpflanzenzüchtung in die Praxis. Gleichzeitig wurden ihr die Samenklengen und Pflanzgärten Laufen und Bindlach unterstellt.

1991: Einrichtung eines Isoenzym-Labors sowie der forstlichen Genbank für Bayern

1997: Verlagerung der forstlichen Saatgutprüfung nach Teisendorf an die Bayerische Landesanstalt

2002: Einrichtung eines DNA-Labors sowie Umbenennung der Landesanstalt in Bayerisches Amt für forstliche Saat- und Pflanzenzucht (ASP)

2005: Auslagerung der Pflanzgärten an das Unternehmen Bayerische Staatsforsten im Zuge der Forstreform. Übertragung der Aufgaben der Landesstelle für forstliches Saat- und Pflanzgut an das ASP

2014: Einweihung des neuen Laborgebäudes

So finden Sie uns!



IMPRESSUM:

Bayerisches Amt für forstliche Saat- und Pflanzenzucht
Forstamtsplatz 1, 83317 Teisendorf
Telefon: 08666 9883-0, Telefax: 08666 9883-30
E-Mail: poststelle@asp.bayern.de, Internet: <http://www.asp.bayern.de>

Bilder: ASP
Druck: Gerald Habicht, Freilassing



KONTINUITÄT
UND WANDEL

BAYERISCHE
FORSTVERWALTUNG
IdeenReich.Wald



Schwarzpappeln an der Salzach



Forstreferendare auf Exkursion

Ziele und Aufgaben

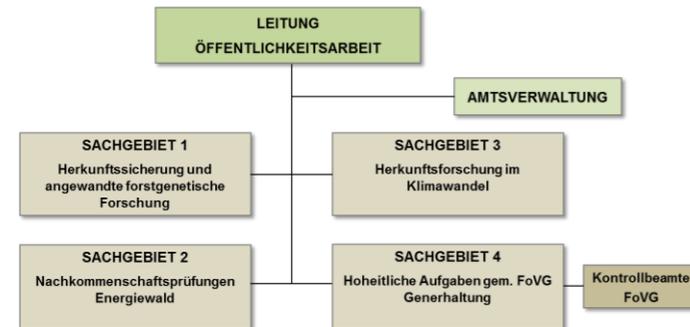
Das Bayerische Amt für forstliche Saat und Pflanzenzucht (ASP) ist in Bayern zuständig für alle Aufgaben in Bezug auf das forstliche Vermehrungsgut und die Sicherung der forstlichen Genressourcen sowie der genetischen Vielfalt der Wälder. Hoheitliche Aufgaben nach dem FoVG, Feldversuche inklusive Versuchsgarten, laborgenetische Forschung, Saatgutprüfung und Generhaltungsprogramme mit Genbank und Samenplantagen sind die wichtigsten Tätigkeitsbereiche des ASP.

Bei der angewandten Forschung im Fachbereich wird auf die Verknüpfung von Labor- und Feldforschung gesetzt. Das ASP ist dabei in nationale und internationale Forschungsprojekte und Netzwerke eingebunden. Der Dienstleistungsbereich unterstützt private Initiativen zur Herkunftssicherung.

Das ASP ist in der Aus- und Fortbildung tätig für Studenten und Stipendiaten, Forstleute, und Waldbesitzer. Durch seine Arbeit leistet das ASP einen wichtigen Beitrag zur langfristigen Stabilität und Produktivität der Wälder.

Organisation

Das ASP ist eine der vier Sonderbehörden der Bayerischen Forstverwaltung und untersteht dem Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Das Amt ist in vier Sachgebiete unterteilt und hat darüber hinaus die Fachaufsicht für die Kontrollbeamten nach FoVG an den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Karlstadt und Pfaffenhofen.



Seit 2012 arbeitet das ASP im Fachbereich eng mit der Forstlichen Versuchsanstalt Freiburg zusammen. Die Aufgabenverteilung ist über einen Kooperationsvertrag zwischen den Ländern Bayern und Baden-Württemberg festgelegt.

Angewandte forstgenetische Laborforschung

- Inventuren zur genetischen Variation von Baumarten und daraus resultierende Handlungsempfehlungen für Waldbau und Generhaltung
- Untersuchungen zu Auswirkungen des Waldbaus auf die genetische Zusammensetzung der Wälder
- Identifizierung und Trennung von Arten und Unterarten
- Herkunftskontrolle bei forstlichem Vermehrungsgut
- Untersuchungen zur Dynamik genetischer Variation in Raum und Zeit
- Forschung zu adaptiven Genmarkern (z. B. Trockenheitstoleranz)
- Genetische Charakterisierung von Straucharten
- Genetische Analyse von Wildtierpopulationen

Dienstleistungen des ASP

- Forstliche Saatgutprüfung
- Genetische Untersuchungen (Isoenzyme, DNA) z. B. zur Herkunftskontrolle, Artüberprüfung, Artreinheit

Herkunftsversuche und Nachkommenschaftsprüfungen

- Aufbau und Betreuung von Versuchsflächen zur Klärung der Anbaueignung von Herkünften heimischer und nicht-heimischer Baumarten auf unterschiedlichen Standorten
- Transferversuche zur Überprüfung der Anpassungsfähigkeit heimischer Baumarten im Klimawandel

Samenplantagen

- Auswahl von Plusbäumen und Aufbau von Samenplantagen zur Erzeugung von hochwertigem Saatgut
- Anlage und Betreuung von Nachkommenschaftsprüfungen zur Zulassung von „geprüftem“ forstlichem Vermehrungsgut

Sortenprüfung für schnellwachsende Baumarten

- Prüfung schnellwachsender Pappelsorten für den Anbau in Kurzumtriebs-Plantagen (KUP)
- Prüfung von Pappelsorten für den Hochwaldanbau

Vollzug des Forstvermehrungsgutrechts in Bayern

- Zulassung von Erntebeständen zur Gewinnung von forstlichem Vermehrungsgut
- Führung und Bereitstellung des Erntezulassungsregisters
- Anmeldung und Überprüfung der forstlichen Saat- und Pflanzgutbetriebe in Bayern
- Kontrolle der Erzeugung und des Handels mit forstlichem Vermehrungsgut
- Erarbeitung von Herkunftsempfehlungen für forstliches Vermehrungsgut
- Beratung der Waldbesitzer und Baumschulbetriebe in Fragen der Erzeugung und des Inverkehrbringens von forstlichem Vermehrungsgut

Versuchsgarten Laufen

- Durchführung von Pflanzgartenversuchen (z.B. Frühtests)
- Nachzucht von Versuchspflanzen
- Phänologische Beobachtungen
- Anlage und Betreuung von Mutterquartieren für Pappel- und Weidenklone



Neues Laborgebäude



Lärchen-Samenplantage im Versuchsgarten Laufen



Rotbuchen-Sämlinge



Saatguterntebestand